

# Trittst du wieder vor die Nacht

Trittst du - wie - der vor die Nacht,  
 Wäch - tern - die gen Mit - ter - nacht

da wir - ein - sam war - ten? Steigst und stehst am  
 dei - ner Kun - de harr - ten?

Fir - ma - ment, Stern, der - einst die Wei - sen, hiess ge -  
 dritt vom O - ri - ent in den - A - bend rei - sen

2. Wand'rer, Bote, Weggesell'  
 wieder macht dein Funkeln  
 über uns die Nächte hell,  
 da die Himmel dunkeln;  
 Trost, wir wähten fast dein  
 Licht / dieser Zeit vergangen,  
 doch du zeigst dein Angesicht  
 und beschämst das Bangen.
3. Wo die Not am grössten war,  
 war das Heil gewaltig:  
 Wir erfuhren's Jahr um Jahr  
 hundert-tausend-faltig: Jahr  
 um Jahr und Frist um Frist  
 werden stark die Schwächsten;  
 Wo die Nacht am tiefsten ist  
 ist der Tag am nächsten.
4. Tag für Tag und Nacht um  
 Nacht: da zu jeder Stunde:  
 Botschaft, Hirten kundgemacht  
 geht von Mund zu Munde;  
 Täglich, heut und überall  
 steigt der Herr vom Throne:  
 wird ein Kind und nimmt im Stall  
 bei den Tieren Wohnen.
5. Ehrt denn ihn im Heiligtum,  
 herrlich über allen: Habt  
 auf Erden um und um  
 Fried und Wohlgefallen!  
 Sei verglichen jeder Streit  
 alle Fehde nichtig: Weih-  
 nacht! Macht die Tore weit!  
 Und die Stege richtig!

Worte: Rudolf Alexander Schröder  
 Weise: Gerhard Kleischer